



Bundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle



# Projektskizze

Pilotprogramm Einsparzähler

Zusammen mit dem „Antragsformular“, der „Vorkalkulation auf Kostenbasis“ sowie gegebenenfalls dem „Formular für Unternehmenskonsortien“ ist durch den Antragssteller eine Projektskizze einzureichen. Die Projektskizze beschreibt das technische Konzept des Einsparzähler-Projekts.

Aufgrund des großen Umfangs der Projektskizze, sowie um den Antragssteller in seinen Gestaltungsmöglichkeiten nicht einzuschränken, existiert kein ausfüllbares Formblatt für eine Projektskizze. Die Projektskizze ist durch den Antragssteller selbstständig zu erstellen (beispielsweise mit einem beliebigen Textverarbeitungsprogramm). Die Projektskizze soll sich an der Struktur, die in diesem Dokument aufgeführt ist, orientieren, dies gilt insbesondere für die Gliederung und den damit verknüpften Inhalt. Die Projektskizze kann überdies durch Grafiken (beispielsweise Schaltpläne, RI-Fließbilder oder Diagramme) ergänzt werden. Das Hinzufügen weiterer Dokumente (beispielsweise Datenblätter von verwendeten Geräten) ist ebenfalls zulässig, so in der Projektskizze darauf verwiesen wird.

# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1. Kurzbeschreibung des geplanten Konzepts zur öffentlichen Bekanntgabe

Bitte beschreiben Sie möglichst prägnant den Inhalt Ihres Projekts. Hinweis: Diese Beschreibung wird im Rahmen der Förderdatenbank des Bundes veröffentlicht.

## 1.2. Ausführliche Darstellung Ihres Projektdesigns

Bitte beschreiben Sie möglichst umfassend den Inhalt des von Ihnen angestrebten Projekts. Gehen Sie dabei bitte auch auf den Hintergrund und die Motivation für Ihren Ansatz, sowie auf eine mögliche Skalierbarkeit ihres Geschäftsmodells ein.

## 1.3. Beschreibung der angestrebten Endkundengruppen

Bitte beschreiben Sie möglichst genau, welche Endkundengruppen Sie im Rahmen des Einsparzählerprojekts adressieren wollen und wie viele Endkunden Sie in den jeweiligen Endkundengruppen erwarten. Bitte geben Sie ebenfalls an, wie viele Endkunden Sie in den jeweiligen Kategorien akquirieren wollen und welche Energieträger bei diesen eingespart werden sollen. Welche Anreize haben Endkunden Energie einzusparen? Verändert Ihr Einsparzähler diese Anreizstruktur, und falls ja, wie?

## 1.4. Innovativer Charakter

Bitte geben Sie an, in welchem Umfang das beschriebene Messsystem eine Weiterentwicklung gegenüber den Produkten, die Sie oder Ihre Konsortialpartner bereits vertreiben, darstellt. Bitte legen Sie dar, inwieweit im Rahmen des Projekts innovative Komponenten, Verfahren und/oder Produkte entwickelt werden. Bitte geben Sie ebenfalls an, ob im Rahmen des Projekts innovative Geschäftsmodelle oder Vertriebswege zum Einsatz kommen.

## 1.5. Erwartete Einsparungen

Bitte geben Sie an, welche Einsparungen Sie bei welchen Endkundengruppen und Energieträgern erwarten und was Sie zu dieser Erwartung veranlasst.

## 1.6. Geschäftsmodell

Bitte skizzieren Sie kurz das von Ihnen angestrebte Geschäftsmodell.

# 2. Messkonzept

## 2.1. Systemgrenze

Bitte beschreiben Sie, wie Sie die Systemgrenzen bei Ihren jeweiligen Endkundengruppen legen werden. Bitte differenzieren Sie hier zwischen den verschiedenen Energieträgern. Gehen Sie bitte weiterhin darauf ein, welche Verbraucher Sie in den Systemen erwarten und wie sichergestellt werden soll, dass die Verbraucher im System verbleiben. Bitte begründen Sie, warum kleinere oder größere Systemgrenzen für die jeweiligen Fälle nicht zweckdienlich sind.

## 2.2. Erfassung des Energieverbrauchs

Bitte beschreiben Sie, wie der Gesamtenergieverbrauch der verschiedenen Systeme erhoben werden soll. Bitte gehen Sie hier insbesondere auf die Messgeräte ein, die Sie verwenden wollen und ob Sie hier auf bestehende Messsysteme zugreifen wollen. Setzt sich der Gesamtenergieverbrauch aus mehreren Einzelmesswerten zusammen, stellen Sie bitte sicher, dass auch die Einzelmesswerte ausreichend beschrieben und differenzierbar sind.

## 2.3. Eigenerzeugung von Energie

Werden Sie Endkunden zulassen, bei denen innerhalb der jeweiligen Systeme eine Eigenerzeugung von Energie stattfindet (beispielsweise ein Einfamilienhaus mit einer Photovoltaik-Anlage)? Wenn ja, wie wird der Betrag der erzeugten Energie berücksichtigt?

## 2.4. Baseline/Bereinigung

Bitte beschreiben Sie, wie Sie die jeweiligen Baselines für die verschiedenen Systeme erheben werden. Welche Aufwände, Einflussgrößen und Nutzen werden Sie mit welchen Methoden quantifizieren? Bitte begründen Sie dabei insbesondere, warum der von Ihnen gewählte Zeitraum zur Erhebung der Baseline angemessen ist, um modellierbare Zusammenhänge zwischen den Messgrößen hinreichend genau zu erfassen. Inwieweit sind Baselines verschiedener Endkunden im Projekt vergleichbar? Bitte geben Sie ebenfalls an mit welchem Verfahren erkannt werden soll, ob es im Baseline-Zeitraum und insbesondere im Reporting-Zeitraum weitere Einflussgrößen gibt.

## 2.5. Plausibilisierung

Bitte beschreiben Sie, welche Maßnahmen zur Plausibilisierung der erzeugten Daten Sie durchführen werden.

## 2.6. Änderung von Rahmenbedingungen

Bitte geben Sie an, wie Sie erfassen wollen, ob sich wesentliche Rahmenbedingungen bei Endkunden ändern (beispielsweise die Umfunktionierung einer regulären Wohnung in eine Ferienwohnung).

## 2.7. Einbau und Wartung

Bitte beschreiben Sie, durch wen der Einbau Ihrer Messhardware erfolgen soll, wie Sie sicherstellen, dass Ihre Hardware korrekt verbaut wird und wie sichergestellt wird, dass die Messtechnik über den gesamten Projektzeitraum korrekt läuft.

# 3. Geräteerkennung

## 3.1. Anteil der erkannten Geräte

Bitte beschreiben Sie, unterteilt nach den jeweiligen Energieträgern und Systemen, welchen Anteil des Jahresenergieverbrauchs der jeweiligen Systeme Sie einzelnen Gerätegruppen zuordnen wollen. Bitte geben Sie dabei eine Prognose ab, wie sich die Geräteerkennung über die Projektlaufzeit verändern wird und nennen Sie die Maßnahmen um diese zu erhöhen.

## 3.2. Erkennung der Geräte

Bitte beschreiben Sie, mit welchem Verfahren (beispielsweise eine softwareseitige Disaggregation oder dedizierte Messgeräte) Sie die Geräteerkennung durchführen werden.

# 4. Nutzerinformationen/Mehrwertdienste

## 4.1. Darstellung der Messergebnisse

Bitte geben Sie an, welche Möglichkeiten dem Endkunden zur Verfügung stehen, sich seine Verbrauchsdaten, sowie weitere Informationen die Sie ihm zukommen lassen, anzeigen zu lassen (beispielsweise per Browser, Smartphone-App, eigener Software, Einbindung in ein bestehendes Prozessleitsystem oder ein Display am Gerät).

## 4.2. Mess- und Darstellungsintervalle

Bitte geben Sie an, in welchen Intervallen die Messgeräte Daten erheben und versenden. Bitte geben sie weiterhin an, in welchen Intervallen die Daten intern analysiert und dem Kunden dargestellt werden.

### **4.3. Erkennen der Wirkung von**

Bitte führen Sie aus, in welchem Umfang Endkunden mithilfe des Einsparzählers die Auswirkung von Einsparmaßnahmen (beispielsweise einer Gebäudedämmung) mithilfe des Einsparzählers erkennen können.

### **4.4. Umfang des Informationsangebots**

Bitte geben Sie an, welche Daten Sie planen dem Endkunden im Rahmen des Pilotprogramms zukommen zu lassen oder zugänglich zu machen.

### **4.5. Regelmäßige Informationsangebote**

Lassen Sie Ihren Endkunden regelmäßig Informationen über seinen Energieverbrauch zukommen, beispielsweise in Form eines monatlichen Energieberichts?

### **4.6. Weitergehende Mehrwertdienste**

Bitte geben Sie an, welche weitergehenden Mehrwertdienste Sie anbieten werden. Als Mehrwertdienste wird die Nutzung der vom Einsparzähler erzeugten Daten zur Bereitstellung weitergehender Informationsangebote oder Dienstleistungen verstanden.

Beispiele für Mehrwertdienste können sein: Hinweise zu Energiesparendem Verhalten („Stoßlüften statt Fenster auf Kipp“), Hinweise zu Wartungsmaßnahmen („Ihr Verdichter verbraucht zur Zeit ungewöhnlich viel Strom pro erzeugtem Kubikmeter Druckluft, bitte informieren Sie einen Wartungstechniker“), Hinweise zu Produktaustauschmöglichkeiten („Ihr Kühlschrank ist sehr ineffizient, wenn Sie ihn gegen ein Modell der Effizienzklasse A+++ austauschen sparen Sie 100€ pro Jahr“), Optimierungsangebote hinsichtlich des Stromtarifs, Contracting-Angebote, Gamification und Social Media oder das Benchmarking von vergleichbaren Kunden.

## **5. Datenschutz**

### **5.1. Umfang der erhobenen Daten**

Bitte geben Sie an in welchem Umfang Sie im Rahmen Ihres Projekts Daten erheben, die über den Umfang hinausgehen, der im Merkblatt zur Datenerhebung und Übertragung dargelegt wird. Bitte differenzieren Sie, inwieweit diese Daten für Ihr Vorhaben notwendig sind, beziehungsweise einen Mehrwert darstellen.

### **5.2. Datenschutzbeauftragter**

Bitte nennen Sie die Person, die im Rahmen des Einsparzähler-Projekts die Rolle des Datenschutzbeauftragten ausfüllen wird.

### **5.3. Anwender des Einsparzählers**

Wird der Einsparzähler durch Ihre Kunden selbst genutzt oder stellt Ihr Kunde den Einsparzählern Dritten zur Nutzung bereit (beispielsweise wenn Ihr Kunde ein Vermieter ist, der Einsparzähler in den Wohnungen, die er vermietet, installiert)? So der Einsparzähler Dritten zur Verfügung gestellt wird, in welchem Umfang ist die Option vorgesehen, dass diese Dritten den Einsparzähler nicht nutzen wollen. Bitte geben Sie hierbei an, inwieweit das Prinzip der Datensparsamkeit Anwendung findet.

## 6. IT Sicherheit

### 6.1. Netzwerktopologie

Bitte stellen Sie dar, welche der von Ihnen eingesetzten Geräte miteinander wie verbunden sind (beispielsweise ob die Sensoren Ihre Daten über ein Bussystem an ein Gateway senden, welches diese Daten aggregiert und von dort über das Internet an ein Rechenzentrum sendet, dass die Daten aufbereitet und die Daten über ein Web-Interface dem Endkunden zur Verfügung stellt).

### 6.2. Verschlüsselung

Bitte geben Sie an, welche der Kommunikationsstrecken wie verschlüsselt sind. Bitte gehen Sie darauf ein, ob die von Ihnen gewählte Verschlüsselung die Anforderungen der BSI Richtlinie TR-02102 erfüllt.

### 6.3. Speicherort der Daten

Bitte geben Sie an wo Sie die Daten speichern wollen und ob der Anbieter der Speicherlösung (beispielsweise der Betreiber eines Rechenzentrums) nach ISO 27001 zertifiziert ist.

### 6.4. Wartbarkeit

Bitte geben Sie an, in welchem Umfang Sie (Fern-)Wartungsmaßnahmen an den Einsparzählerkomponenten, die Sie bei den Endkunden installiert haben durchführen können (beispielsweise das Einspielen von Sicherheitsupdates bei Bekanntwerden von Angreifbarkeiten).

## 7. Zusatzoptionen

### 7.1. Smart Meter Gateway

Bitte geben Sie an, ob Sie im Rahmen des Einsparzählerprojekts zertifizierte Smart Meter Gateways verwenden wollen. Bitte geben Sie ebenfalls an, ob Sie gleich zu Beginn des Pilotprojekts zertifizierte Gateways verwenden wollen oder ob diese erst während der Projektlaufzeit zertifiziert werden, beziehungsweise Sie in einer späteren Projektphase andere Technik verwenden werden.

### 7.2. Lastmanagement

Bitte geben Sie an, ob Sie Möglichkeiten zum Lastmanagement anbieten werden. Wenn ja, inwiefern sind die von Ihnen angebotenen Möglichkeiten in der Lage stromnetz- oder systemdienlich zu wirken?

### 7.3. Open Source

Bitte geben Sie an, ob und in welchem Umfang Sie die im Merkblatt zu den Zusatzoptionen vermerkten Anforderungen an Mehrwertdienste / Open-Source bzw. Open-Data erfüllen werden. Falls ja, worin liegt der erhebliche Mehrwert der von Ihnen bereitgestellten Informationen?

# Impressum

## Herausgeber

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Leitungsstab Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Frankfurter Str. 29 - 35  
65760 Eschborn

<http://www.bafa.de/>

Referat: 5.11

E-Mail: [ESZ@bafa.bund.de](mailto:ESZ@bafa.bund.de)

Tel: +49(0)6196 908-2114

Fax: +49(0)6196 908-1800

## Stand

21.3.2017

## Bildnachweis



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist mit dem audit berufundfamilie für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie GmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.